

O Haupt voll Blut und Wunden

Text: Paul Gerhardt 1956
Melodie: Hans Leo Hassler 1601
Satz: Bertold Hummel 1978

SOPRAN

ALT

TENOR

BASS

O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zum Spott geduht
edles Angesichte, vor dem sonst alle Welt erzeitert im Gebunden mit einer
Dornenkron, o Haupt, sonst schön gekrönt mit
reichte, wie bist du so entstellt. Wie bist du so erbleichet! Wer

7

bun - den mit ei - ner Dor - nen - kron, o Haupt, sonst schön ge - krö - net mit
rich - te, wie bist du so ent - stellt. Wie bist du so er - blei - chet! Wer

bun - den mit ei - ner Dor - nen - kron, o Haupt, sonst schön ge - krö - net mit
rich - te, wie bist du so ent - stellt. Wie bist du so er - blei - chet! Wer

bun - den mit ei - ner Dor - nen - kron, o Haupt, sonst schön ge - krö - net mit
rich - te, wie bist du so ent - stellt. Wie bist du so er - blei - chet! Wer

12

höch - ster Ehr und Zier, jetzt a - ber frech ver - höh - net: ge - grü - ßeist du mir!
hat dein Au - gen - licht, dem sonst ein Licht nicht glei - chet, so schänd - lich zu - ge - richt't?

höch - ster Ehr und Zier, jetzt a - ber frech ver - höh - net: ge - grü - ßeist du mir!
hat dein Au - gen - licht, dem sonst ein Licht nicht glei - chet, so schänd - lich zu - ge - richt't?

höch - ster Ehr und Zier, jetzt a - ber frech ver - höh - net: ge - grü - ßeist du mir!
hat dein Au - gen - licht, dem sonst ein Licht nicht glei - chet, so schänd - lich zu - ge - richt't?

3. Die Farbe deiner Wangen, der roten Lippen Pracht
ist hin und ganz vergangen; des blassen Todes Macht
hat alles hingenommen, hat alles hingerafft,
und so bist du gekommen von deines Leibes Kraft.

4. Was du, Herr, hast erduldet, ist alles meine Last;
ich, ich hab es verschuldet, was du getragen hast.
Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat;
gib mir, o mein Erbarmen, den Anblick deiner Gnad.

5. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund,
für deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint.
Ach gib, daß ich mich halte zu dir und deiner Treu
und, wenn ich einst erkalte, in dir mein Ende sei.

6. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir.
Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür.
Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein,
so reiße mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.

7. Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod,
und laß mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll
dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.